

EIP aktuell: Tierwohl digital aufzeichnen und bewerten

Eine App macht's möglich

Im Mittelpunkt des jüngsten Bau- und Energieleherschautages im Juli stand das im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP) durchgeführte Projekt „Tierwohl-Check“. Die App bietet Milchviehhaltern eine praxistaugliche Möglichkeit zur Durchführung der betrieblichen Eigenkontrolle und unterstützt sie dabei, den betrieblichen Erfolg zu verbessern.

Das EIP-Projekt „Tierwohl-Check“ hat ein Instrument zur Beurteilung des Tierwohls von Milchkühen erarbeitet, das für die betriebliche Eigenkontrolle genauso genutzt werden kann, wie für die Optimierung des einzelbetrieblichen Managements. Daniela Stadter vom Landeskontrollverband Schleswig-Holstein e. V. (LKV) startete die Vortragsreihe mit dem Thema „Tierwohl erheben, bewerten und effektiv nutzen mithilfe einer App – das EIP-Projekt Tierwohl-Check“. Nach der Definition von Fraser ist Tierwohl ein multidimensionales Konzept und umfasst insbesondere die Aspekte der körperlichen Gesundheit, der Ausführbarkeit von natürlichen Verhaltensweisen und das emotionale Wohlbefinden der Tiere. Gleichzeitig haben auch Genetik, Exterieur und Leistung sowie die Haltungsumwelt der Tiere und das Management des Tierhalters Einfluss auf das Wohlbefinden. Die betriebliche Eigenkontrolle anhand von Tierschutzindikatoren zu erheben und zu bewerten, ist bereits seit 2014 durch das Tierschutzgesetz § 11 Absatz 8 vorgeschrieben. Parameter, um das Tierwohl zu ermitteln, müssen eindeutig, objektiv, wiederholbar und bewertbar sein.

Flexibles Instrument

Für eine schnelle und regelmäßige Analyse des Tierwohls sei daher aus dem EIP-Projekt heraus in Zusammenarbeit von landwirtschaftlicher Praxis, Beratung und Wissenschaft eine praxistaugliche App entstanden, die die Gesamtheit der Daten erfassen und auswerten kann, erklärte Projektleiterin Stadter. Die Datenerhebung mit der App kann zeitlich flexibel gehandhabt werden und über jedes mobile Endgerät wie Smartphone oder Tablet erfolgen. Die vorhandenen

Daten aus der Milchleistungsprüfung, der HI-Tier-Datenbank, der Milchgüteuntersuchung und aus QM-Milch werden zusammengeführt und Indikatoren wie die Abgangsrate, Euter- und Stoffwech-

Ergebnissen anderer Milchviehbetriebe in Schleswig-Holstein. Damit kann der Landwirt seine eigenen Ergebnisse besser einordnen.

„Tierwohl ist nicht nur Teil der moralischen und ethischen Ver-



Kühe, die sich wohlfühlen, bringen auch wirtschaftlichen Erfolg.

Foto: Hans-Jochim Rohweder

selgesundheit sowie Mortalitätsraten von Kühen und Jungtieren automatisch ausgewertet. Der zusätzliche Erfassungsaufwand für die Tierkontrolle anhand der Indikatoren Körperkondition, Verschmutzung, Schwanzschäden, Integumentschäden, Klauenzustand, Lahmheit und Hornstoßverletzungen soll dann für den Landwirt so gering wie möglich gehalten werden. Hier ermöglicht die App eine intuitive Bedienung. So ist die Eingabe der Tierindikatoren einfach über bebilderte Auswahlmöglichkeiten zu erledigen.

Neben den Tierindikatoren sind auch Angaben für das Haltungsumfeld zu erfassen. Diese beinhalten Erfassungsmöglichkeiten zu den Licht- und Luftverhältnissen, dem Abkalbe- und Krankenbereich, dem Tier-Liegeplatz-Verhältnis und dem Tier-Fressplatz-Verhältnis sowie dem Zustand der Liegeflächen und der Liegeplatznutzung. Die Auswertung erfolgt über einen qualifizierten Bewertungsrahmen und erlaubt später auch den anonymen Vergleich mit den

antwortung gegenüber unseren Tieren und entscheidend für die gesellschaftliche Akzeptanz der Nutztierhaltung, Tierwohl ist auch ökonomischer Mehrwert“, sagte Stadter zum Abschluss und leitete damit den Vortrag von Dr. Ole Lamp, Landwirtschaftskammer, mit dem Thema „Mehrwert durch praktische Tierwohl-Maßnahmen“ ein.

Tierwohl ist wirtschaftlich

Dr. Lamp stellte eine Reihe von Ansätzen zur Optimierung und praktischen Möglichkeiten zur Umsetzung von Tierwohl in der Milchviehhaltung vor. Grundsätzlich sind Gesundheit und Wohlbefinden die Grundlage für eine hohe Leistung und lange Lebensdauer der Milchkühe und damit auch für den ökonomischen Erfolg. Krankheiten aus den Bereichen Euter, Klaue, Stoffwechsel oder Fruchtbarkeit verursachen neben dem Leid des Tieres in der Regel auch Kosten von 100 bis 220 € je Fall. Diese setzen sich zu-

sammen aus den Kosten für Tierarzt, Medikamente, Arbeit und eine reduzierte Milchablieferung und schlechtere Reproduktionsleistung. Unter dem Leitsatz „Ich kann nur steuern, was ich auch messen kann“ wird deutlich, dass eine strukturierte Vorgehensweise bei der Verbesserung des Tierwohls unerlässlich ist. Daher gilt es, zuerst den Istzustand zu beschreiben und zu messen, anschließend müssen die Schwachstellen analysiert, geeignete Maßnahmen festgelegt und schließlich die Fehler behoben werden. Mit einer erneuten Schwachstellenanalyse wird der neue Istzustand überprüft und der Regelkreis beginnt erneut. Anzeichen für ein Unwohlsein der Tiere gilt es über die Eigenkontrolle rechtzeitig zu erkennen. Beispiele sind unter anderem sinkende Milchleistungen, verkürzte Liegezeiten oder Gewichtsverluste bei den Kühen.

Ansätze zur Tierwohloptimierung betreffen insbesondere Haltung und Management: Die Haltung solle die Tiergerechtigkeit weitestgehend erfüllen und sei immer ein Kompromiss aus dem Ideal und dem wirtschaftlich Tragbaren, erklärt Dr. Lamp. Beispiele sind:

- Anzahl, Größe und Qualität der Liegeflächen
- Ausstattung der Fütterungseinrichtungen
- Gestaltung der Laufflächen und Möglichkeit zum Weidegang
- Steuerung von Temperatur und Luftqualität
- Lichtintensität, Ausleuchtung und Beleuchtungsdauer

Beim Management hat sich der Umgang mit dem Tier am Tierwohl auszurichten. Dazu sind Kenntnisse des Tierverhaltens und Früherkennung von Unwohlsein notwendig. Abläufe im Betrieb sind an die Bedürfnisse der Tiere anzupassen.

Zwei wichtige Punkte sind zum Beispiel das Liegen und Stehen der Kühe. Liegekomfort ist Kuhkomfort und beeinflusst die Liegezeiten signifikant. Dabei stellt die Haut des Tieres die Schnittstelle zwischen Tier und Technik dar. Die Verformbarkeit, Sauberkeit und Trockenheit der Liegeflächen hat somit einen bedeutenden Einfluss auf die Entstehung von Technopathien an den Vorder-

fußwurzelgelenken und an den Sprunggelenken. Verschmutzungen der Tiere entstehen durch ein unzureichendes Management der Liegeflächen, falsch eingesetzte oder fehlende Einstreu oder verschmutzte Laufgänge. Sie führen zu einer Einschränkung der Thermoregulation der Kühe und begünstigen Haarausfall und Hautentzündungen.

Die Klauengesundheit ist stark anhängig von der Klauenpflege, der Bodengestaltung und der Bodensauberkeit. Regelmäßige Klauenpflege und saubere Laufgänge fördern die Gesundheit. Laufbelege aus Gummi ähneln dem Naturboden und kommen den Rindern in ihrer Physiologie als Weichbodengänger sehr entgegen.

Als Fazit sagt Dr. Lamp: „Der Mensch macht den Unterschied. Gutes Management kann auch bauliche Mängel ausgleichen. Saubere und gesunde Tiere machen weniger Arbeit, sind leistungsfähiger und machen Spaß!“

Das Tierwohl in der Praxis

Mit einem authentischen und spannenden Bericht aus der täglichen Praxis beendete Landwirtin Mirja Prall das fachliche Vortragsprogramm mit dem Thema „Das Tierwohl im Betriebsalltag

im Blick behalten“. Sie begann mit der Betriebsvorstellung der Isarnho Farms in Gettorf, wo die Milchviehhaltung eine zentrale Rolle spielt, und stieg mit der Frage: „Was versteht man unter Wohlbefinden für die Rinder?“ in das Vortragsthema ein. Dabei ging sie auf die Grundbedürfnisse wie Futter, Wasser, Fress- und Liegeplatz sowie Licht und Luft ein. Zum Wohlbefinden zählen für sie ebenfalls die positiven Emotionen aus den natürlichen Verhaltensweisen, dem Sozialverhalten bis hin zum Spiel- und Herdentrieb der Rinder. Negative Emotionen wie Stress, Schmerzen und Angst seien dagegen zu vermeiden. Grundsätzlich lieben Kühe Langeweile.

Anschließend stellte die Referentin die Indikatoren für ihren Betriebsalltag zur Verbesserung des Tierwohls vor. Dabei ging sie auf die Fütterung verschiedener Gruppen und auf das Gesundheitsmanagement mit angepasster Klauenpflege, Tierarzt, Akupunktur und Impfungen ein. Ebenso thematisierte sie das Fruchtbarkeitsmanagement, die Vorsorge zur Vermeidung von Schweregeburten und Sterilitäten. Außerdem wurde auf das Zuchtziel, die Nutzung genomischer Zuchtwerte zur Anpaarung und den Umgang mit den Tieren intensiv eingegangen.

Was gut läuft

Auf Isarnho Farms werden für das Controlling des Tierwohls folgende Instrumente genutzt: MLP-Rückbericht, Q-Check-Report, Aktivitätssysteme, WhatsApp-Gruppen, Milchmengenmessung und die Tierwohl-Check-App. Beim betriebseigenen MLP-Rückbericht werden Zahlen und Werte von Milchleistung, Fütterung, Stoffwechsel, Eutergesundheit und Fruchtbarkeit im Sinne des Tierwohls überprüft. Der Q-Check-Report ermöglicht eine zusätzliche Einschätzung der Tierwohlsituation in den Bereichen Eutergesundheit, Stoffwechsel, Nutzungsdauer und Mortalitäten. Die Aktivitätsmessung zeigt die Wiederkauaktivität, die Fresszeit sowie die aktive und inaktive Zeit auf. Mirja Prall erklärte dabei, welche Prozessabläufe gut funktionierten, und zeigte aber auch auf, wenn zum Optimum noch nachjustiert werden müsse. Bei Problemen, wie zum Beispiel Hitzestress im Stall, werde sofort reagiert, um das Tierwohl aufrechtzuerhalten.

Aus dem Vortrag von Mirja Prall wurde deutlich, mit welcher hohen Professionalität auf dem Betrieb gearbeitet wird. Durch das laufende Controlling der Tierwohlintikatoren können Problemfelder kurz-

fristig identifiziert und geeignete Maßnahmen umgesetzt werden.

Annkristin Brüning
Praktikantin
Hans-Jochim Rohweder
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09-64
hjrohwerder@lksh.de

FAZIT

Es wurde am Bau- und Energielehrtage ein praxistaugliches Instrument zur schnellen und regelmäßigen Analyse des Tierwohls im Milchviehstall und zur Dokumentation und Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Eigenkontrolle vorgestellt. Tierwohl wird damit für alle Milchviehbetriebe in Schleswig-Holstein standardisiert und weitestgehend automatisiert messbar. Mit der Datenerhebung und Auswertung der App „Tierwohl-Check“ erhält der Landwirt einen übersichtlichen Statusbericht seiner Milchviehhaltung. Über eine Schwachstellenanalyse werden die Ansatzpunkte für eine Optimierung des Herdenmanagements gezielt dargestellt, auf welche die Beratung aufbauen kann.

Beratung rund um das Geld: Controlling aus der Buchführung

Hilfe bei komplexeren Betriebsstrukturen

Das im gewerblichen Bereich etablierte Controlling gewinnt auch in der Landwirtschaft immer mehr an Bedeutung. Vor dem Hintergrund immer größer und komplexer werdender Betriebsstrukturen sowie steigender Volatilität auf den Agrarmärkten wächst auch das Risiko bei Entscheidungen im Management landwirtschaftlicher Unternehmen. Erfahrung und Bauchgefühl allein sind dann häufig nicht ausreichend. Was der Betriebsleiter zur Unterstützung bei seiner Entscheidung benötigt, sind belastbare Zahlen, die den Betrieb abbilden, und dies nach Möglichkeit so genau und zeitgemäß wie möglich. Diese Zahlen liefert das Controlling.



Im Rahmen einer aktuellen wissenschaftlichen Untersuchung war das Ziel, eine möglichst kurze und prägnante Auswertung für das Controlling eines Milchviehbetriebs zu erstellen, die alle wichtigen Zahlen unabhängig vom Wirtschaftsjahr auf einer Seite vereint. Fotos: Isa-Maria Kuhn

unterschiedlicher Auffassungen keine einheitliche Definition. Völlig klar ist jedoch, dass Controlling in seiner Funktion den Landwirt bei der Entscheidungsfindung unterstützt, indem es Transparenz schafft. Dadurch ergibt sich eine gewisse Rationalitätssicherung, die bezweckt, dass der Betriebsleiter im wirtschaftlich optimalen Sinn handelt. Auf einem landwirtschaftlichen Betrieb ist Controlling in der Produktion und in der Betriebswirtschaft wiederzufinden. Die Umsetzung von Controlling umfasst dabei nicht nur das Kontrollieren. Es ist vielmehr als ein ganzheitliches Konzept zu verstehen, welches sich aus den Aufgaben Planen, Kontrollieren, Steuern und Informationsversorgung zusammensetzt und nur funktionieren kann, wenn alle vier Aufgaben ausgeführt werden. So nützt die

Doch was ist nun genau unter dem Ausdruck „Controlling“ zu verstehen? Es gibt aufgrund vieler